

Ad-hoc-Meldung nach §15 WpHG

Ad hoc Meldung der RINOL AG, Renningen, vom 30. März 2005

## Hauptgläubiger erklärt Forderungsverzicht

**Renningen, 30. März 2005.** Der Hauptgläubiger der RINOL AG hat sich heute bereit erklärt, im Umfang von ca. 16 Mio. EUR auf Anleiheforderungen (WKN 350496) unter Einräumung eines bankenüblichen Besserungsscheins zu verzichten.

Nachdem der Vorstand im Zuge der Aufstellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2004 festgestellt hat, dass ein Verlust in Höhe von mehr als der Hälfte des Grundkapitals eingetreten ist, der zu einer bilanziellen Überschuldung der RINOL AG führt, ist dieser Verzicht notwendig geworden. Der Verlust ist insbesondere durch wesentliche Wertberichtigungen auf Beteiligungen entstanden. Der Jahresfehlbetrag der RINOL AG zum 31.12.2004 beträgt ohne den Ergebnisbeitrag durch den Verzicht voraussichtlich ca. 25 Mio. EUR (Vorjahr: -45 Mio. EUR), das Eigenkapital beträgt damit vor dem Verzicht voraussichtlich ca. -6 Mio. EUR (Vorjahr: 19 Mio. EUR), mit dem Ergebnisbeitrag durch den Verzicht beträgt das Eigenkapital ca. 10 Mio. EUR. Da der Verzicht keine Rückwirkung entfaltet, wird die Bilanz zum 31.12.2004 durch die bilanzielle Überschuldung geprägt sein.

Der Vorstand hat bereits im Vorfeld Gespräche mit dem Hauptgläubiger über einen Forderungsverzicht aufgenommen. Diese Gespräche konnten kurzfristig erfolgreich abgeschlossen werden. Durch den nunmehr vereinbarten Verzicht wird die bilanzielle Überschuldung geheilt und die Eigenkapitalbasis nachhaltig gestärkt.

Zum Abbau der Finanzschulden und zur weiteren Stärkung der Eigenkapitalbasis beabsichtigt die RINOL AG weiterhin, allen Inhabern der Rinol-Inhaber-Teilschuldverschreibung (WKN 350496) anzubieten, diese zu einem Kurs von 20% zu erwerben. Die Verzichtsvereinbarung des Hauptgläubigers sieht vor, dass dieser ungeachtet des erklärten Verzichts berechtigt ist, an einem solchen oder ähnlichen zukünftigen Programmen der Gesellschaft zum Rückkauf eigener Anleihen gleichberechtigt und zu den selben Konditionen wie alle anderen Anleihegläubiger zu partizipieren sowie gegebenenfalls die Anleihen zu den selben Konditionen wie alle anderen Anleihegläubiger im Wege der Sacheinlage in die Gesellschaft einzubringen.

PresseInfo

Der Aufsichtsrat hat zugestimmt, dass der Vorstand mit dem Hauptgläubiger über eine Umwandlung der verbleibenden Anleihen in Eigenkapital verhandelt und weitere Kapitalmaßnahmen prüft. Damit soll die Kapitalstruktur nochmals weiter verbessert und der bereits erfolgreich beschrittene Weg der Sanierung und des Wiederaufbaus fortgesetzt werden, der sich im ersten Quartal 2005 in einem über Plan liegenden Auftragseingang zeigt.

Ansprechpartner für Rückfragen:

RINOL Aktiengesellschaft  
Hermann Hahn  
Benzstr. 2  
71272 Renningen  
Tel: +49(0)7159/164-151  
Fax: +49(0)7159/164-163  
info@rinol.de  
<http://www.rinol.de>

PresseInfo

Ad-hoc-Meldung nach §15 WpHG

Ad hoc Meldung der RINOL AG, Renningen, vom 27. Juni 2005

**Außerordentliche Effekte führen zu Verlustanzeige / Sanierung der Bilanz durch Debt-Equity-Swap geplant / Finanzierungszusage sichert Liquidität**

**Renningen, 27. Juni 2005.** Das Jahr 2004 war für die RINOL Gruppe durch hohe außerordentliche Aufwendungen (RINOL AG 24,5 Mio. EUR und RINOL Konzern 9,5 Mio. EUR) im Rahmen der Sanierung der Unternehmensgruppe gekennzeichnet. Bei der RINOL AG waren dies im Wesentlichen 15,1 Mio. EUR im Zusammenhang mit der Abwertung von Forderungen und Beteiligungsansätzen auf konsolidierte Unternehmen. Weiterhin wurden die Immobilienwerte erneut an die derzeit schwierige Vermarktungslage angepasst und um ca. 2,7 Mio. EUR außerplanmäßig abgeschrieben. Das operative Geschäft litt unter der weiterhin negativ verlaufenden Baukonjunktur und insbesondere unter den Finanzierungsschwierigkeiten bis Ende Juli 2004 und konnte sich im zweiten Halbjahr noch nicht schnell genug erholen. Der operative EBIT der RINOL Gruppe lag mit -16,4 Mio. EUR um 9,9 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert von -6,5 Mio. EUR.

Insgesamt wurde im Konzern im Geschäftsjahr 2004 ein konsolidierter Umsatz von 105,9 Mio. EUR erzielt (Vorjahr: 255,9 Mio. EUR). Der Jahresfehlbetrag im Konzern beträgt 29,1 Mio. EUR (Vorjahr: 51,4 Mio. EUR) und bei der RINOL AG 30,3 Mio. EUR (Vorjahr 45,3 Mio. EUR).

Neue Erkenntnisse haben zu einer außerordentlichen Abwertung von Forderungen gegen asiatische Tochtergesellschaften sowie der deutschen Immobilien in Höhe von insgesamt 4,7 Mio. EUR geführt. Die daraus resultierenden Buchverluste führen zu einem Verlust von mehr als 50% des Grundkapitals und bedingen somit eine Verlustanzeige nach § 92 Abs. 1 AktG. Zum 31.12.2004 ist bei der RINOL AG somit ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag von 11,3 Mio. EUR zu verzeichnen.

Zur Sanierung der Kapitalstruktur wird der Vorstand unverzüglich die - ohnehin anstehende - ordentliche Hauptversammlung einberufen, die Verlustanzeige nach § 92 Abs. 1 AktG erstatte und folgende Maßnahmen zur Beschlussfassung vorschlagen:

- Vereinfachte Kapitalherabsetzung zum Ausgleich von Wertminderungen und zur Deckung von sonstigen Verlusten
- Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen unter Bezugsrechtsausschluss zum Zweck der Einbringung von Forderungen von Anleihegläubigern aus den 5,5 % Inhaberschuldverschreibungen (1998/2003), ISIN DE 0003504965 (WKN 350 496) in die RINOL AG zu noch festzulegenden Konditionen.

Der Hauptgläubiger hat bereits seine grundsätzliche Bereitschaft hinsichtlich dieser Umwandlung seiner Anleiheforderungen in Eigenkapital unter bestimmten Bedingungen und zu noch zu bestimmenden Konditionen erklärt. Die Sanierung der Kapitalstruktur verbessert die Bilanzrelationen, reduziert die Zinsbelastung der RINOL AG und führt zu einer wesentlich verbesserten Bewertung der RINOL Gruppe durch potentielle Kreditgeber, Kreditversicherer und Rating-Agenturen. Der Vorstand erwartet dadurch auch deutlich positive Effekte für das operative Geschäft.

Die Verwaltung plant, den Aktionären darüber hinaus eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen unter Wahrung des Bezugsrechts zur Beschlussfassung vorzuschlagen. Als weitere Maßnahme zur Sanierung der Kapitalstruktur soll den Inhabern der 5,5 % Inhaberschuldverschreibungen (1998/2003), ISIN DE 0003504965 (WKN 350 496) ein Barangebot zum Rückkauf der Anleihe zum Kurs von 20% des Nominalwerts unterbreitet werden.

Gleichzeitig hat der Vorstand aufgrund der noch nicht befriedigenden Geschäftsentwicklung in den ersten fünf Monaten des Geschäftsjahrs 2005 mit dem Hauptgläubiger eine zusätzliche Finanzierungszusage in Höhe von 7 Mio. EUR vereinbart. Diese steht unter verschiedenen Bedingungen, unter anderem unter den Bedingungen, dass die noch einzuberufende Gläubigerversammlung der 5,5 % Inhaberschuldverschreibungen (1998/2003), ISIN DE 0003504965 (WKN 350 496) der vorrangigen Besicherung dieser zusätzlichen Kreditlinie bzw. sie ersetzender Darlehen Dritter zustimmt und dass die oben genannten Kapitalmaßnahmen von der Hauptversammlung beschlossen und im Handelsregister eingetragen werden.

Durch diese Maßnahmen zur finanziellen Restrukturierung wird die operative Restrukturierung weiter gestützt. Mit der Realisierung dieser Schritte soll die Sanierung der RINOL Gruppe in 2006 erfolgreich abgeschlossen werden.

Ansprechpartner für Rückfragen:  
Hermann Hahn  
Tel.: ++49/7159/164-104  
Fax: ++49/7159/164-163  
e-Mail: [info@rinol.de](mailto:info@rinol.de)  
Weitere Informationen: <http://www.rinol.de>

RINOL AG  
Benzstraße 2  
71272 Renningen  
Deutschland

ISIN: DE0007051807  
WKN: 705180  
Notiert: Stuttgart; Amtlicher Markt in Frankfurt (General Standard) und Stuttgart; Freiverkehr in Berlin-Bremen, Düsseldorf, Hamburg und München;  
Weitere ISIN: DE0003504965